

Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 23

Mittwoch den 24. März 1869.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal auf das

Volks- und Anzeigeblatt.

Dasselbe kostet hier vierteljährlich 30 Fr., im Oberamtsbezirk, sowie außerhalb desselben vierteljährlich 34 Fr. Anzeigen aller Art werden aufgenommen und die 3spaltige Zeile zu 2 Fr. berechnet. Winnenden im März 1869.

Die Expedition.

Landwirthschaftliches.

Der Rapsbau. Seit mehreren Jahren schon hört man vielseitig die Meinung aussprechen, es sei die Zeit nahe, in welcher der Landwirth den immer sehr lobnend gewesenen Rapsbau beschränken oder gar ganz aufgeben müsse, weil ihn die Concurrenz fremdländischer Schmieröle zu sehr bedrohe. Diesen sehr verbreiteten Ansichten gegenüber dürfte es die Pflicht der Presse sein, darauf aufmerksam zu machen, daß man sich doch die Gefahren größer denkt, als sie in Wirklichkeit sind und daß es daher unklug wäre, dem Rapsbau weniger Aufmerksamkeit zuzuwenden, als es bisher geschehen ist. Allerdings hat das Rapsöl die Concurrenz mancher billigerer Öle zu erfahren. Allein schon im Hinblick darauf, daß der Bedarf an Schmierölen von Tag zu Tag wächst ferner in Anbetracht dessen, daß neuere Methoden der Reinigung das Rapsöl fähig machen Industriezwecken zu dienen, für die es früherhin nicht verwendet werden konnte und endlich, daß es trotz einiger allerdings zu Gunsten anderer Schmiermittel sprechender Versuche doch noch auszumachen bleibt, ob nicht bei Verwendung des Rapsöls die Abnutzung von Maschinen

Zahnwerken etc. geringer ist, als bei der Verwendung scheinbarer billigerer Mittel: so wäre es voreilig den Rapsbau zu vernachlässigen, zumal derselbe ohnehin eine ganze Reihe von Vorzügen, andern Culturpflanzen gegenüber, in sich vereinigt. Vor allem ist er sehr verträglich mit sich selber, d. h. er kann mehrere Jahre lang mit einem und demselben Grundstücke wiederkehren vorausgesetzt, daß dasselbe in gutem Boden und in guter Dungkraft erhalten wird. Sind Bodenbeschaffenheit und Klima dem Rapsbau günstig vielmehr ist in einer Gegend die Vegetationsdauer lang, so kann man vor dem Raps noch eine andere z. B. eine Futtercultur bringen (Futterroggen, Kleinschnitt, Wiede und Hafersgemenge) und tritt der Erdschloß heftig auf, oder wird der Raps im Winter durch ungünstige Witterungsverhältnisse vernichtet, so reducirt sich der Verlust auf das Saatgut, weil das Feld im Frühjahr zu jeder andern Pflanzung passend verwendet werden kann. Und da der Raps sehr frühzeitig das Feld verläßt, so löst der Landmann in einer Zeit Geld, in welcher es ihm an anderen verkäuflichen Producten gewöhnlich fehlt.

Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Gantsache d. S. entwichenen Joh. Friedrich Grün von Allmersbach, Pächters der Wirthschaft zum Rößle dahier, wird die zum Verkauf bestimmte Fahrniß, bestehend in: Manneskleidern, Betten, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 6 Wirthschaftstafeln, 10 Schranen und Bänke; allerlei Hausrath, 32 Stück Fässer ver-

schiedener Größe, darunter 18 Stück, Getränke enthaltend: 9 Eimer Wein von den Jahren 1863, 1865, 1867, und 1868, und 4 1/2 Eimer Most vom Jahre 1868 am

Donnerstag den 1. April d. J.

von Morgens 8 Uhr an,

im Wirthshaus zum Rößle dahier gegen baare Bezahlung versteigert.

Den 15. März 1869.

R. Amtsnotariat
Trautwein.

Gläubiger-Aufruf

Forderungen an den kürzlich gestorbenen Johann Georg Boerz, Tagelöhner in Hahnweiler, mit Einschluß derjenigen, welche in dem Gante des Verstorbenen anno 1849 durchgefallen sind und heute noch bestehen, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen

dahier anzumelden.

Den 16. März 1869.

R. Amtsnotariat
Winnenden
Ass. Unkel.

Revier Winnenden.

Wiederholter Holz-Verkauf.

Am Samstag den 27. März aus dem Staatswald Zwerenberg Abth. 1 u. 2.

9 Klstr. Nadelholz-Scheiter und

4475 Stück " " Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr oben beim Deschelbronner Fußweg.

Reichenberg, den 18. März 1869.

R. Forstamt
Bechtner.

Jeuilleton.

Die Patrioten.

(Fortsetzung)

„Verzeiht mir,“ versetzte Arnold halb beschämt, halb empfindlich über den sonderbaren Ton des Fremden, „ich konnte ja nicht wissen, daß...“
„Wir haben keine Zeit zu verlieren,“ unterbrach ihn der Fremde. „Wollt ihr mit mir vor das Haus herunterkommen, damit wir unbeschadet mit einander sprechen können?“

In diesem Augenblick kam der Scheiben-Geiri mit seiner Tänzerin an der Hand wieder herbeigestrümt. „Was, du tanzest wieder nicht?“ rief er. Aber plötzlich schwieg er betroffen; er hatte dem Fremden ins Gesicht gesehen und war fast erschrocken vor dem drohend ernstesten Blicke, mit welchem dieser ihn anblickte. „Ihr Freund hat jetzt Anderes zu thun, als zu tanzen,“ sagte er. „Kommt, Arnold Brennwald.“ Und mit diesen Worten schritt der Räthselhafte nach der Thüre. Dort schaute

er sich flüchtig um, ob der Gerausene ihm folge, und ging dann rasch durch den schwach erleuchteten Gang hin und die Treppe hinunter.

Arnold folgte schier willenlos, wie unter dem Zauber einer unbekanntem Gewalt. Drunten erst schaute der Fremde sich wieder nach ihm um und schritt dann weiter auf die dunkle Straße hinaus. Arnold stand bald neben ihm. —

„Sagt mir jetzt, was Ihr von mir wollt!“ mahnte er, schier wüßtrauisch gemacht durch das sonderbare Benehmen des Fremden. —

„Das wäre bereits geschehen, ohne Euer Zögern,“ erwiderte der Andere kurz. „Ich konnte es Euch nicht sagen, bevor ihr da wäret. Nun hört also; die Sache ist wichtig. Bei einem gewissen Weber-Schueret...“

„Schon wieder dieser Satan!“ fuhr Arnold dazwischen. —

„Unterbrecht mich nicht,“ sagte der Andere. „Also beim Weber-Schueret befinden sich die beiden Spruchbriefe welchen die Landgemeinden nachforschen sollen. Sein Vater hat sie gestohlen, um später daraus Vortheil zu ziehen. Sie liegen in einem Schranke in der Wohnstube versteckt. Gestern Abend nun — merkt wohl auf, junger Mann — gestern

Revier Winnenden.

Wiederholter Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. März im Staatswald Königsbrunn, Abth. 1 u. 2.

6 1/2 Klftr. Nadelholz-Scheiter

119 1/2 " " " Prügel

9200 Stück " " Wellen

Zusammentunft Morgens 9 1/2 Uhr im Untrenhau auf der Ebene.

Reichenberg den 18. März 1869.

Forstamt B e c h t n e r.

Revier Weisbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Schneckenbühl nächst Backnang und Unterweisbach.

Am Samstag, den 27. März:

49 Hagenbuchstämme mit 775 e'

2 Kirschenbäume

53 Birken mit 1313 e'

16 Erlen mit 208 e' und

2 sichte Baustämme.

Zusammentunft je Morgens 10 Uhr oben im Schlag auf dem chausfirten Sträßle.

Reichenberg den 18. März 1869.

R. Forstamt

B e c h t n e r.

Privat-Anzeigen.

Leutenbach.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können, werden hiemit freundlichst zu unserer am

Oster-Montagim **Lamm** in Leutenbach stattfindenden Hochzeit eingeladen.Der Bräutigam: **Carl Binder.**Die Braut: **Luise Schaad.**

Obiger Einladung anschließend ladet zu zahlreichem Besuch auch ergebenst ein

Hieber, Lammwirth.

Abend also haben sich in Zürich zwei verwegene Menschen verabredet, sich dieser Aktenstücke zu bemächtigen, um dieselben um hohen Preis meinen gnädigen Herren in Zürich auszuliefern."

"Beim Teufel!" fuhr Arnold auf, das sind die Galgenvögel, die noch vor einer Stunde da drinnen in der Wirthstube . . ." Mit diesen Worten wollte der junge Mann davonstürzen.

Der Fremde hielt ihn mit nerviger Faust am Arme zurück. — „Bleibt da, Brennwald," sagte er ruhig; „wir haben noch mehr miteinander zu reden."

„Aber," rief Arnold, während wir hier plaudern, wird vielleicht das Schurkenstück ausgeführt!"

„Bleibt nur ruhig!" ermahnte der räthselhafte Fremde. „Ich habe nicht die Absicht, den Diebstahl im Hause des Webers zu verhindern, obgleich man mich mit diesem Austrage gesandt hat." — Arnold schaute verwundert auf. „Hört mich ruhig an," fuhr der Unbekannte mit Nachdruck fort, indem er den Arm des jungen Mannes noch immer festhielt: „In diesem Augenblicke haben die beiden Schelme wahrscheinlich den Schrank des Webers schon erbrochen und die hochwichtigen Papiere sind bereits in ihren Händen."

„Mensch, jetzt lasse mich los!" schrie Arnold, dem bei diesen Worten alles Blut nach dem Herzen strömte. Aber der Fremde hielt ihn wie in einem Schraubstock fest und sagte ganz ruhig: „Ich will Euch noch Eines sagen, Brennwald. Die beiden Gauner sind in einem Schiffchen gekommen, das sie selbst ruderten. Wenn sie nun nicht schon auf und davon sind, so werden wir sie sicher am Landungsplatze treffen. Sehet deswegen jetzt hinein in die Gaststube, ob die beiden Herren noch dort sitzen oder nicht. Sind sie bereits fort, wie ich glaube, so nehmt den

Winnenden.

Am Ostermontag wird, so Gott will, in der Paulinenpflege eine

Bezirkskonferenz**benachbarter Jünglingsvereine**

stattfinden, wozu alle christlichen Jünglinge der hiesigen Stadt und der Umgegend freundlich eingeladen werden.

I. Pfeffer, Lehrer.



O. V. Samstag den 27. März 1869, Nachmittags 3 Uhr im **Lamm** in Endersbach.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet dieses Frühjahr eine Lehrstelle bei

Flaschner **Seeger.**

Weisgerber **Mahle's** Wittve ist gesonnen ihr Haus im Höfengäßle zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an sie selbst wenden oder an den Pfleger der Kinder **Stadtacciser Westermayer.**

Winnenden.

S bis 10 Etr. Hen & Ohnd verkauft

Wer? sagt d. Red.

Winnenden.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie-Loose sind zu haben im **Hirsch.**

Wieland.

Winnenden.

Es sind **140 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

David Wildenberger.

Winnenden.

Gewerbe-Ausstellung.

Die Eröffnung der Bezirks-Gewerbe-Ausstellung dahier findet

Samstag den 1. Mai

statt: Der Einlieferungs-Termin für die auszustellenden Gegenstände ist

26. & 27. Aprilund wollen die betreffenden Gewerbetreibenden unfehlbar an diesen Tagen ihre Waaren einliefern, und sich zur Uebernahme an Herrn **David Wildenberger** Tuchmacher hier wenden.

Jeder Lieferant hat ein genaues Verzeichniß der übergebenen Waaren mitzubringen; auch den Preis der einzelnen Gegenstände zu notiren wenn er etwa geneigt ist sie zu verkaufen für den Fall daß ein Liebhaber sich zeigt, oder der Ausschuß für passend fände ein oder das andere zum Zweck der Lotterie anzukaufen. Ebenso sollte der Name des Ausstellers sowie sein Ortsname in schön und groß geschriebener, oder gedruckter, oder sonst beliebiger Art, etwa auf hübsches Kartenspapier oder dergleichen mit übergeben werden, um denselben den Ausstellungs-Gegenständen anhängen zu können.

Der Verschluß der Loose geht sehr gut von statten, wer zum wiederverschließen haben will, wende sich an Herrn **Ernst Meyer** hier oder Herrn **G. W. Linger** in Waiblingen. Auf 10 Loose kommt ein Freiloose. Der Werth der Lotterie-Gegenstände ist von fl. 1. bis mindestens fl. 120. —

Namens des Ausschusses der Gewerbe-Ausstellung
L. Müller.

Winnenden.

1/2 M. 15 R. Alter ob der Seealb die Hälfte mit Dinkel eingesät und 3 tragharen Bäumen ist zu verkaufen

Von wem? s. d. Red.

lustigen Kameraden, der oben im Tanzsaale mit euch gesprochen hat, und eilt nach dem Hause des Webers. Es wird Euch leicht sein, zu entdecken, ob das Nest schon ausgenommen ist oder nicht. Trefft ihr die Schelme noch an der Arbeit, so lasset sie ruhig machen und folgt ihnen dann von ferne. Wir werden auf diese Weise schon wieder zusammen treffen. Sind die Diebe aber schon mit ihrer Beute fort, dann kommt mit Eurem Kameraden so schnell wie möglich zur Schiffslände; das Weiter überlaßt meiner Sorge. Vor allem nur keinen Lärm, junger Freund, setzte der Redner hinzu, „wenn das was geschehen muß, gut geschehen soll. Keiner Seele ein Wort darüber, ausgenommen Eurem Kameraden, sonst könnt's Euch später leicht an den Kopf gehen . . ." Jetzt zur That!

Arnold bedurfte keiner Ermunterung; er rannte in's Wirthshaus und in die Gaststube. Es saßen dort schon viel weniger Gäste; der Platz den die fremden Herren eingenommen hatten, war leer. Der junge Mann war darüber so erschrocken, daß er es nicht einmal bemerkte, daß auch das Regeli und der Weber nicht mehr anwesend waren. Hastig eilte er die Treppe hinauf in den Tanzsaal. Er fand den Scheiben-Herrn in einem Nebenzimmer, wo die jungen Bursche nach dem Tanze ihre Mädchen zu Gaste hielten. Heinrich sah es beim ersten Blick auf dem Gesicht des Eintretenden, daß irgend etwas nicht richtig sei, und so brauchte es nur eines leisen Winkes, um ihn beiseits zu bringen. Arnold theilte ihm in geflügelten Worten das Erfahrene mit und fand den warmblütigen Burschen auf der Stelle bereit, das Abenteuer zu bestehen.

So schnell ihre Schritte es möglich machten, eilten die beiden jungen Männer nach der Wohnung des Weber-Schueret hin. Erst als sie einsam an einem Abhange stehenden Hause nahe waren — und sie hatten eine gute Viertelstunde zurücklegen müssen bis dahin — hielten die

Winnenden.

Ein junger ordentlicher Mensch findet als Korbmacher, namentlich als Feinforbmacher eine gute Lehrstelle.

Bei wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Unterzeichneter hat als Pfleger das Bürgerstücke von Gerber Heer zu verpachten

Gemeinderath Wurf.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen neuen Pflug und 4 Centner Angersen zu verkaufen

Ludwig Kurz Schmid Mstr.

Winnenden.

Es ist ein einstöckiges Wohnhaus für eine kleine Familie dem Verkauf ausgesetzt

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Tapeten Empfehlung.

Nachdem für dieses Jahr die neuen

Muster-Karten

der Herren Gebr. Scherer in Heidelberg eingetroffen sind, so erlaube ich mir solche zu gefälliger Ansicht zu empfehlen.

Im Besitze einer eigenen Papierfabrik sowie in Folge Anschaffung der neuesten Maschinen ist die Fabrik in Stande gesetzt die Preise äußerst billig zu stellen und es dürfte bei der großen Auswahl neuer und geschmackvoller Dessins Jedermann befriedigt werden.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Gartensamen

Jeder Art in frischer Waare ist auch heuer wieder sehr billig zu haben bei

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Unterzeichneter hat als Pfleger das Bürgerstücke der Wittve Haag zu verpachten

D. Haag, Weber.

Winnenden.

Guter Schweizerkäse

ist wieder zu haben bei

A. Sommer.

Winnenden.

Mein Lager in Steingut ist wieder frisch sortirt und namentlich sind Teller und Tassen und Platten außerordentlich billig.

Kaufmann Glock.

Unterzeichneter hat einen

Kuhwagen

sammt Heuleitern zu verkaufen

Gottlieb Pfeiderer.

Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein junger Mensch als Schlosser unter billigen Bedingungen in die Lehre genommen mit oder ohne Lehrgeld bei

Jung, Schlosser Mstr.

Bei der Redaktion ist zu haben

Rathgeber

für den

Bürger und Bauersmann,
wie er sich bei dem am 1. Februar 1869 in Kraft getretenen Gesetze über das Verfahren in bürgerlichen Streitsachen zu verhalten hat.

Von

Juins Gös,

Rechts-Consulent in Tübingen.

Preis 6 fr.

Winnenden.

Hochzeits Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen können, laden wir zu unserer am

Ostermontag

im Gasthaus zur Sonne stattfindenden Hochzeit freundlichst ein

Gottlieb Diener von Steinreinach mit seiner Braut

Christine Diener von Winnenden.

Obiger Einladung anschließend, ladet zu recht zahlreichem Besuch ebenfalls freundlichst ein

Kraus, zur Sonne.

Kirchenmusik-Text am**Charfreitag.**

Und es ward Finsterniß, da Jesum an's Kreuz geschlagen die Juden, und um die neunte Stunde rief Jesus aus mit lauter Stimme: Gott, mein Vater, warum hast du mich verlassen? Und neigte das müde Haupt, gab auf dann seinen Geist! Und ruhet abermal mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist! Und neigte das müde Haupt, gab auf dann seinen Geist.

M. Haydn.

Osterfest.

Glorreich hat der Held gerungen!
Der Hölle finstre Macht bezwungen
Und uns von Straf und Schuld befreit.
Wir die tiefgefallenen Sünder
Sind nun durch Jesum Gottes Kinder
Und Erben seiner Seligkeit.
Hallelujah, wir sind nun sein
Und ihm allein
Soll unser ganzes Herz sich weihn!

F. Müll.

Eisfertigen einen Augenblick an. Im Hause war kein Licht zu bemerken, nur ein schwacher Schimmer des Mondes spiegelte sich in den kleinen, bleigefassten Fensterscheiben. Mit verhaltenem Athem schlichen die Freunde näher, bis unter das vorspringende Dach. Dort blieben sie laufend stehen.

Nachdem sie so eine kurze Zeit gestanden, und sich auch nicht das leiseste Geräusch hören ließ, gingen sie vorsichtig weiter, bis unter die Fenster der Wohnstube. Auch hier herrschte Todensille. Was war nun zu thun? Es folgte eine peinliche Pause. Da drang durch die Stille plötzlich ein seltsamer brummender Ton in ihr Ohr.

„Hörst du das?“ flüsterte Arnold.

„Bah,“ versetzte Heiri nach einer Weile, während er angestrengt gelauscht hatte, „verbrannt will ich sein, wenn das nicht die halbraube Frau Breitinger ist. Die Alte schläft da in der Nebenlammer. . . . Am Ende ist an der ganzen Geschichte nichts. Ich glaube, ein Spatzvogel hat dich und mich topfen wollen.“

„Nein, dem ist nicht so; sieh her,“ flüsterte Arnold, indem er den Streund an ein Fenster der Wohnstube herzog, das weit offen stand. „Glaubst du, man habe das von ungefähr so offen gelassen? Und das da — da ist eine Scheibe eingebückt worden! Beim Teufel, die Spitzbuben sind schon fort . . . das Nest ist ausgenommen! . . . Jetzt fort, fort! ihnen nach!“

„Eile mit Weile!“ entgegnete der andere. „Vorerst sollten wir uns doch überzeugen, ob auch der Kasten offen ist, in welchem sich die Pergamente befinden sollen.“

„Wie können wir jetzt das sehen bei dieser Finsterniß, die in der Stube herrscht?“ Wozu hat man die Feuersteine gemacht und den Stahl?

versteht munter der Scheiben-Heiri. Ich will wissen, woran wir sind.“ — Mit diesen Worten schwang er sich über die niedrige Fensterbrüstung, und Arnold hörte ihn drinnen in der Stube hastig Feuer schlagen und dann einen gewichtigen Züribieter-Fluch ausstoßen. Gleich darauf sprang er mit einem Satz wieder in's Freie.

„Hol's der Henker, das Nest ist ausgenommen! Jetzt schnell fort, sonst werden am Ende noch wir für die Diebe und Eindreher gehalten. Meine gnädigen Herren in Zürich wären im Stande, mich für meine Geschicklichkeit im Einsteigen mit einem hänsenen Ordensbande um den Hals zu beehren.“

Arnold hörte diese letzten Worte nicht mehr; schon rannte er in rasenden Sprüngen dem Seeufer zu; der Scheiben-Heiri kam mit nicht weniger flinken Beinen hinter ihm her. So ging's hinab in athemloser Hast zur Schiffslände. Erst dicht am Ufer machten die beiden jungen Männer Halt und schauten sich verschauend um. Da stand, wie aus dem Boden aufgetaucht, der Unbekannte an ihrer Seite. — „Ihr habt die Schelme nicht mehr angetroffen!“ sagte er mit gedämpfter Stimme und in ganz ruhigem Tone.

„Das mag Euch der Teufel danken!“ fuhr Arnold zornig auf. „Wenn Ihr es mit uns und der guten Sache gut gemeint habt, warum seid Ihr denn mit Eurer Warnung nicht früher gekommen?“

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen.

An die Herren Lehrer.

Der nächste gemeinschaftliche Gesangverein wird — wegen der in der Osterwoche stattfindenden Visitation durch den Herrn Generalsuperintendenten — schon am Samstag 27. März, Nachmittags 2 Uhr, im Lokal der ersten Mädchenschule in Winnenden gehalten werden.

Schulm. Schettler.

Winnenden.

Frühe weiße, Nothe, und Zwiebelkartoffel

welche schon in mehreren Blättern als die vorzüglichsten ernannt worden sind habe ich noch 100 Simri abzugeben Metzger Schneider.

Winnenden.

Es wird auf Georgii ein ordentliches Mädchen in Dienst gesucht
Wolff s. d. Red.

Winnenden.

An- und Verkauf aller Sorten Staats-Papieren etc. und Anlehensloose:

Vorrätig sind in verschiedenen Größen
6 % Amerikaner Bonds 1882 u. 1885
5 % Renten-Anstalts-Pfandbriefe
5 % Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe
5 % Buschthaler Prioritäten
5 % 1859. Oester. Englische Obl.
4 1/2 % Kön. Württemb. Obl.
Hessische fl. 50 — Loose
Braunschweiger 20 Th. Loose
Amerikaner Coupons werden zu erhöhten Preisen eingelöst.

Crust Meyer.

Winnenden.

Ein heizbares Zimmer mit Küche und Bühnenkammerle hat zu vermieten
G. Hafner.

Winnenden.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige daß bis den 27. d. M. die 2. Sendung der Strohhüte zur Wasch befördert wird, auch sind bei mir immer fertige Hauben und schwarze Thüllhüte vorrätig zu haben

Caroline Mast im Logis bei meinem Bruder Seckler Mast.

Bürg.

Empfehlung.



Ich der Unterzeichnete bringe meine auf's Beste eingerichtete

Wirthschaft

auf welche ich besonders das besuchende Publikum aufmerksam mache, in empfehlende Erinnerung.

Gutes Doppelbier

ist stets bei mir anzutreffen. Billige und reelle Bedienung wird zugesichert.

Joseph Wahl.

Winnenthal.

In der Heilanstalt Winnenthal soll nach höherer Anordnung im Frauenbau mehrere Zimmer eingerichtet, der Zellenbau durch Aufsetzung eines Stockwerks vergrößert, die Gärtners-Wohnung verlegt, ein neuer Viehstall und neue Schweinestallungen erbaut werden.

Nach den Ueberschlägen betragen die Kosten bei dem

	Frauenbau.		Zellengebäude.		Gärtnersw.		Viehstall.		Schweinstall	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauer- Grab- und Abbruch-Arbeit	1922	42	3524	40	407	4	3141	11	1154	9
Gypser-Arbeit	290		563	25	142	30	88	12		
Zimmer-Arbeit	344	17	2726	16	165	6	1289	12	498	45
Schreiner-Arbeit	708	58	2868	15	211	49	110	42	30	
Glaser-Arbeit	50		441	42	44	28	23	48	11	30
Schlosser-Arbeit	331		532	14	84	26	199		55	
Flaschner-Arbeit	124	54	1013	57	15	20				
Anstrich-Arbeit	198		339	58	28	40	90		62	30
Schieferdecker-Arbeit									245	50
Pflasterer-Arbeit							268	15		

Um die Ausführung dieser Arbeiten zu beschleunigen, wird beabsichtigt, dieselben nicht im Ganzen, sondern für jedes Gebäude besonders im Wege der Submission zu vergeben.

Pläne, Ueberschläge und die Accordsbedingungen sind beim Kameralamt Waiblingen zur Einsicht aufgelegt.

Die Submissions-Offerte, in Procenten der Ueberschlagssummen ausgedrückt, sind dem unterzeichneten Kameralamt versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot zu dem Bauwesen in Winnenthal“ spätestens bis Dienstag den 30. März d. J. Vormittags 11 Uhr zu übergeben, worauf die urkundliche Eröffnung derselben statt findet.

Handwerksleute, welche diesseits nicht bekannt sind, haben über Tüchtigkeit, Prädikat und Vermögen genügende Zeugnisse zu übergeben.

Den 17. März 1869.

K. Kameralamt

Waiblingen.

Nümelin.

K. Bezirksbauamt

Ludwigsburg.

Fuchs.

Der treffende Titel eines mit Beginn dieses Jahres in's Leben getretenen größeren literarischen Unternehmens ist: „Die Tanzstunde,“ Central-Organ auserlesener neuer Original-Tänze und Märsche für das Pianoforte, welches sich die gerade in der gegenwärtigen Zeit doppelt anerkennungswürdige Aufgabe gestellt, uns durch einen „frischen, fröhlichen Tanz“ ein sorgloses, heiteres Stündchen zu bereiten. Die erste Lieferung (4 Bogen größtes Notenformat in eleganter Ausstattung, Preis bei vierteljährlichem Abonnement pro Lieferung nur 12 1/2 Sgr.) ist vor Kurzem erschienen und können wir nach genommener Einsicht dem jungen Unternehmen nur das günstigste Prognostikon stellen. — Sämmtliche 5 Piecen aus der Feder des beliebten Componisten Julius Lammerz (des dermaligen Redacteurs der Tanzstunde) lösen in würdiger Weise, was die Verlagsbuchhandlung von Robert Apitzsch in Leipzig auf ihrem verheißungsvollem Prospekt versprochen; Tänze, wie z. B. der „Neue Sturm-Galopp“ (ein kleines Cabinetstück) u. a. sind allerdings in unserer dermaligen sterilen Zeitperiode wirkliche Nartäten. — Das wahrhaft Gute findet allezeit seine Stätte! — Möge dies die Verlagsbuchhandlung bedenken, möge sie in ihren Bestrebungen fortfahren, wie sie begonnen, und sie darf sich der regsten Gunst des musikliebenden Publikums versichert halten.

Abonnements nehmen sämmtliche Buchhandlungen und Postämter entgegen, sowie die Redaktion d. Bl.



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris erteilte der Firma Franz Stollwerck & Söhne in Köln für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befinden sich



Lager in Winnenden bei C. F. Glock, in Waiblingen bei Fr. Kayser und in Backnang bei L. W. Feucht.

Wegen des Charfreitags erscheint nächsten Samstag kein Blatt.